

AGFEO "HyperVoice" verbindet eine ganze (Mini) Stadt

Die Geschichte der Spielstadt Mini-München beginnt bereits 1979. Im September fand im Olympiapark die 1. Spielstadt statt.

Doch was genau steckt eigentlich dahinter?

Einige Jahre zuvor bauten Kinder aus großen Kartons und Schachteln, die Erwachsene besorgten, Werkstätten, ein Rathaus, ein Kino oder ein Wirtshaus. In verschiedenen Grünanlagen und Parks entwickelten sich so die ersten Spielstädte und hieraus über die Jahre ein kulturpädagogisches Projekt für Kinder und Jugendliche.

Mini-München ist die "Stadt der Kinder", in der es zum Teil wie in einer richtigen Stadt zugeht. Sie

Handwerkethof

Stadtinfo/Bezirksamt

Past/Müllabfuhr/Transporte

Jahrmarkt

wird von Kindern und Jugendlichen unter Mitwirkung von Erwachsenen betrieben und verwaltet und findet alle zwei Jahre in den Sommerferien statt. So kann jeder Teilnehmer z.B. Stadtrat oder Bürgermeister werden, Hörfunk-Interviews geben



In der Telefonzentrale konnten die Kinder mit Hilfe des AGFEO Dashboards und dem integrierten AGFEO Softphone Gespräche vermitteln

und echte Fernsehsendungen machen, Taxi fahren und Experimente durchführen. Alles ist möglich – doch die Grundlage dazu sind die Spielregeln. Denn erst einmal muss man Bürger*in werden, damit man in der Stadt arbeiten oder beispielsweise studieren gehen kann. Selbst eine eigene Währung – die MiMüs – gibt es dort. Für eine Stunde Arbeit gibt es fünf MiMüs, ein MiMü wird davon als Stadtsteuer einbehalten. Geldgewinne und Geldschenkungen müssen beim Finanzamt angemel-







Die Telefone im Rathaus standen nicht still

det, versteuert und im Mitspielpass eingetragen werden. Betrug und Täuschung werden geahndet. So können die Kinder z.B. in einer Druckerei oder Wäscherei arbeiten. Im Standesamt werden Hochzeiten und Adoptionen geregelt. Betriebe können an die Börse gehen, die Kinder dort ein Depot eröffnen und Aktien kaufen und verkaufen. Es wird gehandelt, Dividenden ausbezahlt, Geld verdient und verloren.

An vielen Orten wurde über die Jahre gespielt, mehrere Umzüge waren notwendig. Doch die Vorbereitungen zum Anlass des 40. Mini-München Geburtstages wurden in diesem Jahr auf eine harte Probe gestellt.

Die Planungen zur 20. Spielstadt verliefen zunächst ausgesprochen gut. Ein neuer Spielort wurde mit dem Gelände rund um den Showpalast in München-Fröttmaning gefunden. Kinderdelegationen aus anderen Spielstädten wie beispielsweise Berlin, Salzburg, London, Japan oder China freuten sich auf ihren Besuch in Mini-München. Ehrengäste für die Jubiläumsfeier wurden eingeladen und die Aufbauplanungen waren fast abgeschlossen. Doch da kam ein Ereignis, das nicht wie andere Vorkommnisse einfach aus der Welt geschaffen werden konnte... Das gefährliche Corona-Virus, welches sich in der ganzen Welt ausbreitet, machte Mini-München als zentrales Ereignis mit vielen Teilnehmern an einem Ort unmöglich. Aber es gab Hoffnung, denn die Veranstalter hatten sich überlegt: Wenn die Kinder nicht nach Mini-München kommen können, dann kommt Mini-München eben zu den Kindern. Zum ersten Mal in der 40jährigen Geschichte verteilte sich Mini-München auf vier Stadtteile und die 100 Betriebe und Einrichtungen der Spielstadt fanden sich an insgesamt 40 Orten in ganz München wieder.

Verbindung schaffen

Damit die Kommunikation aber wegen der teils großen Entfernung nicht auf der Strecke bleibt, kam bei den Kindern der Wunsch auf, untereinander telefonieren zu können. Somit kam der qualifizierte AGFEO Fachhandelspartner Maximilian Reitmayer der Firma MRes network UG ins Spiel. Schnell war klar: hier muss etwas Größeres her. Insgesamt wurden somit 50 AGFEO Systemtele-

fone – buntgemischt vom ST 22 IP bis hin zum ST 56 IP – gestellt und an der neuen virtuellen AGFEO IP-Telefonanlage "HyperVoice" in Betrieb genommen. So war u.a. die Mini-München Telefonzentrale jederzeit erreichbar und konnte die Anrufer mit anderen Betrieben verbinden, Auskünfte über freie Arbeitsplätze geben oder Heimarbeitsplätze vermitteln. Auch eine DECT-IP Installation durfte nicht fehlen. Dank seiner abwischbaren Folientastatur war das DECT 78 IP die beste Wahl für den Einsatz in der Töpferei.





In der Töpferei geht es mitunter etwas "schmierig" zu



M. Reitmayer erzählt: "Mir hat dieser Auftrag eine riesige Freude bereitet. Zu sehen, wie die Kinder im Gewusel dieser Mini-Stadt zurechtkommen und echte kleine Bürger*innen werden können, etwas bewirken und sehr viel dabei lernen, war wirklich beeindru-

ckend. Die Umsetzung dieses Projekts hat wirklich sehr viel Spaß gemacht."

Und so wurde trotz der schwierigen Situation auch die 20. außergewöhnliche Spielstadt ein voller Erfolg!



"AGFEO ist stolz darauf, bei diesem tollen Projekt mitgewirkt zu haben. Somit wurde den Kindern ein Stück Ferienfreude geschenkt. Denn AGFEO verbindet nicht nur (Mini)Städte, sondern vor allen Dingen Menschen". Christian Wallisch, AGFEO

MRes network

Mooswiesenstr. 11b 81245 München Telefon: +49 (0) 89 - 23752728 Mobil: +49 (0) 176 - 99023630 www.mres-network.com

